

ENTWURF DER KONZEPTION DER EV. GEMEINDE DUISBURG – WANHEIMERORT

Unsere Gemeinde Wanheimerort geht in ihren Ursprüngen auf 1889 zurück. Seit 1908 besitzt sie eine Pfarrstelle. Die Gnadenkirche wurde 1909 eingeweiht, das Gemeindehaus Vogelsangplatz 1953. Wir haben zwei Kindergärten (Vogelsangplatz und Nikolaistraße), das Jugendheim Nikolaistraße und ein Beratungs- und Begegnungszentrum für Senioren an der Gnadenkirche.

Unsere Gemeinde teilt sich in zwei Bezirke auf und hat ca. 5.000 Gemeindeglieder (Stand Januar 2007).

Leitsätze unseres Verständnisses sind:

- ◆ Das Fundament unseres Glaubens und Haupt der Gemeinde ist Jesus Christus. Mit seinen Worten und Taten ist er Richtschnur und Maßstab unseres Handelns in und über unsere Gemeinde hinaus.
- ◆ Als Gemeinde wirken wir in Verkündigung, Seelsorge, und Diakonie.
- ◆ Alle Gemeindeglieder sind mitverantwortlich für die Gestaltung der Gemeinde und in geeigneter Weise in ihren Aufbau mit einzubeziehen.

Daraus ergeben sich für unsere Gemeinde folgende Grundaufgaben

1) Mittelpunkt der Gemeinde sind unsere Gottesdienste und die Verkündigung des Evangeliums

Die *sonntäglichen Gottesdienste* in der Gnadenkirche und im Gemeindehaus Vogelsangplatz sind das Zentrum der gegenwartsbezogenen Verkündigung in der und durch die Gemeinde. Sie werden von Gottesdiensten in anderer Form ergänzt. Die Gottesdienste sind einladend, fröhlich oder auch besinnlich und fördern die Gemeinschaft in der Gemeinde durch die erlebte Gemeinschaft mit Gott. Wir freuen uns über Gäste aus anderen Gemeinden, Konfessionen und Religionsgemeinschaften.

Tauf-, Trauungs- und Trauergottesdienste werden auf Wunsch der Gemeindeglieder angeboten.

Über die Gottesdienste hinaus geschieht *Verkündigung in Bibelkreisen und Glaubenskursen*.

Die *Kirchenmusik* ist Teil der Verkündigung der Gemeinde. Der Ausbau der Kirchenmusik wird angestrebt (z.B. durch Kinder- und Projektchöre, Bandarbeit).

2) Die Seelsorge an den Gemeindegliedern ist neben der Verkündigung Auftrag der Pfarrer und Pfarrerinnen. Sie begleiten Menschen in vielfältigen Lebenssituationen und Lebenskrisen. Dafür sind sie in anderen Bereichen der Gemeindegliederarbeit zu entlasten. Unterstützt werden sie durch haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende unserer Gemeinde.

Seelsorge geschieht in der Nachfolge Christi und erzählt den Menschen von der tröstenden und ermutigenden Botschaft des Reiches Gottes.

3) Die Diakonie in unserer Gemeinde geschieht durch Hilfe in allen Lebenslagen. Sie geschieht in unseren Einrichtungen und in der Zusammenarbeit mit anderen Trägern außerhalb unserer Gemeinde (z.B. Schuldner-, Familien- und anderen Beratungen). Die diakonische Arbeit unserer Gemeinde soll die Hilfebedürftigen nicht abhängig machen, sondern sie darin unterstützen, ihr Leben im Sinne des barmherzigen Samariters (Lukas 10, 29ff) wieder ohne Hilfe führen zu können.

4) Offene Gemeinde: Unsere Gemeinde ist offen für alle Generationen, Menschen ohne oder mit Behinderungen. Alle sind eingeladen, am Aufbau der Gemeinde Christi in Wanheimerort mit ihren Gaben mitzuarbeiten.

Wir sind Gemeinde Christi in folgender Gestalt

In der Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde laden wir Kinder und Jugendliche zum Glauben ein und ermutigen sie von klein an, die Gemeinde mitzugestalten und ihre eigenen Ideen selbstverantwortlich umzusetzen. Die Kinder und Jugendlichen sind die Zukunft unserer Gemeinde.

In der Erwachsenenarbeit laden wir zu verschiedenen Veranstaltungen und Gruppen ein. Dazu gehören Frauenhilfen, Chöre, besondere Gottesdienste, Glaubenskurse, Frauentreffs, Besuchsdienstkreise, Familienfreizeiten und andere Veranstaltungen. Wir suchen nach anderen geeigneten Möglichkeiten, auch der Gemeinde fern stehende Erwachsenen einzuladen. Gute Beispiele dafür sind Discos und Gemeindefeste.

In der Seniorenarbeit: Durch die zunehmende Zahl älterer Menschen in unserer Gemeinde wird die Seniorenarbeit ein Schwerpunkt auf Jahrzehnte bleiben. Beratung und Besuche der älteren Gemeindeglieder sind fester Bestandteil der Gemeindegemeinschaft. Es werden Angebote für Seniorinnen und Senioren in unseren Häusern und Einrichtungen gemacht.

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Rückgrat unserer Gemeindegemeinschaft. Ziel ist es, Menschen von klein an bis ins Alter für die Mitarbeit in der Gemeinde zu gewinnen. Sie gestalten mit ihren Kompetenzen und Fähigkeiten unsere Gemeinde verantwortlich mit. Dies geschieht im Presbyterium und seinen Ausschüssen, sowie in den Kreisen und Einrichtungen der Gemeinde.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden durch Fortbildung, Beratung und Erstattung finanzieller Aufwendungen unterstützt.

Mit der Öffentlichkeitsarbeit will unsere Gemeinde die Menschen in der Gemeinde und darüber hinaus erreichen. Sie gibt das Mitteilungsblatt „Die Brücke“ viermal im Jahr heraus. Monatlich erscheint „Die kleine Brücke“. Ein Internetauftritt unter <http://www.ekir.de/wanheimerort> sowie die Schaukästen an ausgewählten Orten ergänzen die Mitteilungsblätter. Zu Print- und Elektronischen Medien wird der Kontakt über das Pressereferat des Kirchenkreises gehalten. Besondere Aktionen machen auf unsere Gemeinde aufmerksam (Marathonaktion, Stände in der Fußgängerzone, besondere Veranstaltungen). Die Öffentlichkeitsarbeit trägt dazu bei, neue Einnahmequellen zu erschließen. Mit Jesu Worten will sie dazu dienen, unser „Licht nicht unter den Scheffel zu stellen“.

Wir sind Gemeinde im Stadtteil

Unsere Gemeinde beteiligt sich, ausgehend von den Grundaufgaben, aktiv an den Aufgaben der Bürgergemeinde. Besonders in unseren Einrichtungen geschieht diese Arbeit.

Unsere Kindergärten: Die Erzieherinnen betreuen die Kinder pädagogisch und vermitteln ihnen evangelische Glaubensinhalte in der erzieherischen Arbeit. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist intensiv. Die Kindergärten sind wichtige Teile unseres Gemeindeaufbaus.

Das Jugendheim an der Nikolaistraße ist eine Kleine Offene Tür (KOT). Spielangebote für Kinder- und Jugendliche, Kreativ- und Sportkurse bilden das Programm. Für Kinder besteht im 1-Euro-Restaurant die Möglichkeit zum Mittagessen. Mit der Grundschule Eschenstrasse existiert eine umfangreiche Kooperation. Unser Jugendheim ist offen für Kinder- und Jugendliche jeglicher Herkunft und jeglichen Glaubens. Es ist ein Ort der Begegnung und der Einübung von Toleranz.

Das Beratungs- und Begegnungszentrum in der Stadt Duisburg (BBZ) hat als Schwerpunkte die Beratungs- und Vernetzungsarbeit für Senioren. Neben Angeboten wie Spiele, Klönen, Frühstück u. a. werden zunehmend Beratungsangebote (z.B. im Bereich häuslicher Pflege, im Umgang mit Ämtern) gemacht. Diese Angebote im BBZ werden ausgebaut. Seniorinnen und Senioren im Ehrenamt sollen die Angebote selbstverantwortlich gestalten.

Zu unseren Nachbarn in der christlichen Ökumene haben wir gute Kontakte und arbeiten besonders mit der katholischen Gemeinde und der Freien Evangelischen Gemeinde zusammen.

Auch mit den Nachbarn in der kommunalen Bürgergemeinde bestehen regler Kontakt und Austausch, die die Nachbarschaft stärken. Dazu gehören die Schulen vor Ort, die im Rat vertretenen Parteien, die Bürger-, Sport und Schützenvereine, sowie kleinere Vereine und die islamische DITiB-Gemeinde

Rahmenbedingungen

1) Unsere finanziellen Mittel

Wie in allen kirchlichen Gemeinden hat unsere Evangelische Gemeinde mit dem zurückgehenden Finanzaufkommen im Bereich Kirchensteuer und Zuweisung der öffentlichen Hand zu kämpfen. Aus Mieten und Erbpacht eigener Grundstücke und Häuser erzielen wir zwar Einkünfte, diese decken aber auf Dauer nicht die Verluste. Andere Einnahmequellen sind zu erschließen und Einsparungen gegebenenfalls durchzuführen.

2) Überprüfung der Ziele in regelmäßigen Abständen und Anpassung

Die vorangestellten Überlegungen und Zielformulierungen bedürfen der ständigen regelmäßigen Überprüfung. Sie sind auch nicht als statische und unveränderliche Konzeption zu verstehen und bedürfen der Anpassung an veränderte Voraussetzungen. Oberstes Ziel soll dabei die Erhaltung der Grundaufgaben der Gemeinde sein, sowie die Erhaltung und Arbeit unserer Einrichtungen, wenn dieses nicht die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde übersteigt.

3) Visionen

In der Offenbarung des Johannes wird von dem neuen Himmel und der neuen Erde erzählt (Kapitel 21), in denen kein Leid, kein Geschrei, keine Klage und kein Tod mehr ist. Diese Erfüllung werden wir bei der Wiederkunft Christi erleben. Aber wir haben die Möglichkeit von Gott geschenkt bekommen, schon jetzt mit unseren beschränkten Möglichkeiten an der neuen Erde und dem neuen Himmel mitzuarbeiten. Dies geschieht in unserer Gemeinde, wenn Menschen für sich selbst und in der Beziehung mit anderen Heil und Segen erfahren; dort, wo Tränen getrocknet, wo Leid mitgeföhlt, wo Klage und Geschrei gemindert werden können. Dann entstehen ein Stück neuer Himmel und ein Stück neue Erde in unserer Gemeinde.



Gnadenkirche



Gemeindehaus Vogelsangplatz